

Führt die Handy-Zahlung zu weniger Falschparken?

Stadtverwaltung veröffentlicht Zahlen zu Einnahmen aus Verwarnungen und Parkgebühren

BURG DORF. Mehr als 100.000 Euro hat die Stadt Burgdorf im vergangenen Jahr durch Falschparken eingenommen. Genauer gesagt, hat der Außendienst der Abteilung Ordnung der Stadt 5588 Verwarnungen verhängt und damit 120.115 Euro eingenommen. Im Vorjahr waren es sogar 138.625 Euro bei 6377 Verwarnungen. Das geht aus einer Mitteilungsvorlage der Stadtverwaltung hervor.

Dass die Einnahmen aus Verwarnungen weniger geworden sind, begründet die Stadtverwaltung mit unvorhergesehenen Personalausfällen. „Darüber hinaus steigt die Anzahl der Nutzer vom Handyparken jedes Jahr an, sodass weniger Verwarnungen erteilt werden“, heißt es in der Mitteilung.

Wie ebenfalls aus der Mitteilung hervorgeht, haben es die städtischen Mitarbeiter nicht immer leicht dabei, ihren Aufgaben nachzugehen. In den vergangenen beiden Jahren habe die Stadt immer wieder Beleidigungen und Bedrohungen ihrer Mitarbeiter gegenüber festgestellt. „Es gab einige Vorfälle, bei denen Bürgerinnen und Bürger handgreiflich wurden und eine Mitarbeiterin bespuckt wurde“, heißt es dazu weiterhin in der Mitteilung. Solche Vorfälle würden weiterhin konsequent zur Anzeige gebracht. Dokumentiert wür-

den solche Fälle bereits seit 2020.

Die sogenannte Parkraumüberwachung – umgangssprachlich Knöllchenschreiben genannt – ist die hauptsächliche Aufgabe des Außendienstes der Ordnungsabteilung. Hinzu kommt die Erhebung von allgemeinen Ordnungswidrigkeiten, also beispielsweise die Überwachung von Ausnahmegenehmigungen nach dem niedersächsischen Straßengesetz. Dazu gehört beispielsweise das Aufstellen von Tischen und Stühlen auf öffentlichen Gehwegen.

Auch kontrollieren die Mitarbeiter, ob Fahrzeuge im öffentlichen Raum eine Zulassung haben und ermitteln bei illegaler Müllentsorgung. Im Außendienst sind dafür 3,5 Vollzeitstellen vorgesehen, sowie eine Stelle im Innendienst. Damit Verwarnungen in den städtischen Haushalt fließen, muss also auch investiert werden.

Einnahmen gibt es jedoch auch durch jene, die sich an die Regeln halten und ihr Parkticket bezahlen. 2024 sind 204.270,41 Euro an Parkgebühren in die Stadtkasse geflossen. Im Jahr davor waren es sogar 235.396,59 Euro. Im Jahr 2024 hätten die Einnahmen jedoch höher ausfallen können – laut Angaben der Stadt waren vier der 22 Parkscheinautomaten über längere Zeit außer Betrieb.



An der Marktstraße in Burgdorf: Insgesamt betreibt die Stadt 22 Parkscheinautomaten im Burgdorfer Stadtgebiet. Foto: Leonie Habisch

Passfotos im Bürgerbüro

BURG DORF (r/fh). Das Antragsverfahren für Ausweisdokumente wird derzeit in vielen Kommunen vereinfacht und digitalisiert – so auch in Burgdorf. Wer für den neuen Personalaus-

weis, Reisepass oder ein ausländisches Dokument ein Foto benötigt, kann es direkt im Bürgerbüro (Rathaus III, Spittaplatz 4) aufnehmen lassen. Dieser Service kostet 6 Euro.

Das ist Otzes neue alte Mitte

Mit EU-Fördergeld ist in den vergangenen Monaten der Lindenbrink saniert worden

OTZE (mal). Fast 20 Jahre nach den ersten Planungen ist jetzt Otzes neue alte Mitte zu besichtigen. In neun Monaten Umbauzeit wurde der zentrale Dorfplatz Lindenbrink aufgehübscht, am meisten profitiert hat aber der Vorplatz des denkmalgeschützten Ensembles am Kapellenweg mit der als Kita genutzten Alten Schule und dem historischen Feuerwehrhaus.

Das benachbarte Kühlhaus, das die Otzer Vereine und Verbände für die Dorfgemeinschaft auf Vordermann bringen, soll ebenfalls in wenigen Wochen runderneuert sein. Möglich machen dieses große Facelifting in der Dorfmitte EU-Fördergelder in sechsstelliger Höhe sowie eine enge Zusammenarbeit ehrenamtlicher Idealisten und der Stadtverwaltung.

Burgdorfs erste Leader-Projekte

Vor drei Jahren wurde die Stadt Burgdorf zusammen mit Burgwedel, Lehrte und der Gemeinde Isernhagen als neue Leader-Region „Aue-Vulbeck“ ins EU-Förderprogramm für 2023 bis 2027 aufgenommen. Weil das Konzept für die Umgestaltung der alten Mitte von Otze in Grundzügen bereits in der Schublade lag, konnte es flugs als sogenanntes Startprojekt auf den Weg gebracht werden. Auch die von den Vereinen beantragte Sanierung des ehemaligen Kühlhauses Otze bekam Zustimmung.

Für den städtischen Part hat Stefanie Riessler aus der Tiefbauabteilung die Planung und Bauausführung begleitet. Dass die im August 2024 begonnene Arbeiten mit mehreren Monaten Verspätung erst Ende April fertig geworden sind, sei unter anderem den nassen Wintermonaten geschuldet, erklärt die Landespflegerin. Gerade hat Riessler die Schlussrechnung abgeschlossen: Auf rund 200.000 Euro belaufen sich die Ausgaben, von denen die Leader-Region 80 Prozent und vom Rest die Region Hannover die Hälfte übernimmt. Nur rund 20.000 Euro bleiben an der Stadt hängen.

Neue Hecke und Stromanschlüsse

Was ist mit dem Geld passiert? Die Eingriffe am rund 1000 Quadratmeter großen Lindenbrink,



Stefanie Riessler hat für die Stadt Burgdorf die Umgestaltung des Lindenbrinks begleitet. Foto: Martin Lauber

auf dem die publikumsstarke Otzer Woche gefeiert wird, wirken eher subtil. In einigen Jahren aber werden die vielen Hundert Hainbuchensetzlinge, die entlang der Straßen Freiengericht und Kapellenweg gepflanzt wurden, den Dorfplatz mit einer dichten grünen Hecke einrahmen.

Besser in Szene gesetzt wurde das anno 1913 zum 100-jährigen Jahrestag der Völkerschlacht errichtete Denkmal. Dort hat der Ortsrat für seine legendären historischen Sitzungen künftig mehr Platz. Die Veranstanter der Otzer Woche und des Osterfeuers können sich zudem über neue Strom- und Wasseranschlüsse auf dem Lindenbrink freuen. Die Ruhebänke auf der Ostseite hat die Stadt durch hochwertigere und bequemere ersetzt und die Platzausgänge neu pflastern lassen – mit Klinker statt Betonsteinen.

„Es ist wunderbar geworden“, lobt Carl Hunze, der das

Hunze: Wunderbar, aber Autos stören

Richtig was her macht die neue Möblierung des circa 400 Quadratmeter großen Platzes vor der Alten Schule und dem malerischen Feuerwehrhaus. Drei mit Holz beplankte Granitquader laden zum Verweilen ein – mit Blick auf den Uhr- und den Schlauchturm, auf dem erstmals ein Storchenpaar nistet. Aus demselben Material bestehen

die sieben als Blickfang über das Gelände verteilten Stelen, an denen auch Fahrräder angeschlossen werden dürfen, wie Riessler erklärt.

Barrierefrei – sprich: stolperfrei – sind nun die Kita, das Jugendzentrum und die übrigen Gebäude erreichbar, denn ins alte urige Natursteinpflaster wurde ein Wegesystem aus glatten Klinkersteinen integriert. Die seit Jahrzehnten kranken Linden mit ihren zerzausten Kronen sind gefällt und dafür neue gepflanzt worden. Eingerahmt mit hohen Natursteinborden ist ihr Wurzelraum jetzt vor parkenden Autos geschützt.

„Es ist wunderbar geworden“, lobt Carl Hunze, der das

Dorf 42 Jahre lang als Ortsbürgermeister geprägt hat. Er war es auch, der 2008 die Umgestaltung der alten Mitte anregte und 2023 vorschlug, das Projekt für eine Leader-Förderung anzumelden. Bei aller Zufriedenheit mit dem Ergebnis erlaubt sich der 87-jährige einen kritischen Kommentar: Parkende Autos hätten auf dem neu gestalteten Vorplatz nichts mehr zu suchen, so sein Plädoyer.

Carl Hunze betreut die Sanierung

Die Otzer Vereine und Verbände haben das alte Kühlhaus für einen Euro von der Stadt gekauft. Für den gleichen symboli-



An den Granitstelen vor dem alten Feuerwehrhaus dürfen auch Fahrräder angeschlossen werden. Foto: Martin Lauber

schen Betrag hatten sie zuvor auch schon das benachbarte Feuerwehrhaus übernommen, wo seither das Equipment für die Otzer Woche gelagert wird.

Carl Hunze, der früher Bauunternehmer war, ist zurzeit fast täglich am alten Kühlhaus. Er hat das Konzept für die Sanierung erarbeitet, sich um Ausschreibungen und Förderanträge gekümmert und übernimmt nun auch ehrenamtlich die Projektplanung. Rund 150.000 Euro Kosten sind veranschlagt. 100.000 Euro davon kommen aus Brüssel, 25.000 Euro von der Stadt Burgdorf und 15.000 Euro steuern die Vereine und Verbände selbst aus Einnahmen bei Dorffesten bei.

Anders als zumeist von Otzes legendärer „Rentnerband“, die ab 1986 rund um den Backhausplatz historische Bausubstanz in Eigenarbeit gerettet hatte, gebe es heute nicht mehr genügend handwerklich ausgebildete Freiwillige im Dorf, um ein Projekt wie die Kühlhaus-Sanierung in Eigenregie zu stemmen, erklärt der Maurer Rolf Matthies. Er selbst packt mit 83 Jahren immer noch an, wenn kleine Arbeiten zu erledigen sind, wie jetzt zum Beispiel die Putzarbeiten rund um die Fenster. Die wesentlichen Gewerke sind jedoch an Handwerksfirmen vergeben worden.

Kühlhaus soll bis Juli fertig sein

Während die erneuerten Toiletten in der linken Hälfte des Kühlhauses schon beim Osterfeuer ihren ersten Einsatz hatten, ist die rechte Hälfte mit dem Vereinsraum noch Baustelle. Rund 20 Gruppierungen aus dem Dorf warten darauf, ihn wieder nutzen zu können. „Die scharren schon mit den Hufen“, scherzt Hunze.

Wenn die Wände tapeziert und ein neuer Fußbodenbelag verlegt ist, soll eine neue Küchenzeile montiert werden. Ein Behinderten-WC, das eine der Voraussetzungen für eine Leader-Förderung war, ist ebenfalls noch im Bau. Für Juni steht die Außenabdämmung im Terminplan. Anschließend braucht es noch einen neuen Anstrich – Vanillepudringfarben, wie das historische Feuerwehrhaus nebenan. Projektleiter Hunze ist zuversichtlich, dass der gelungene Abschluss beider Leader-Projekte im Juli gefeiert werden kann.

Vortrag über den Bauernkrieg

BURG DORF (r/fh). Bei der nächsten Paulus-Feierabendakademie steht ein Vortrag über den Pfarrer Thomas Müntzer auf dem Programm, der sich im Bauernkrieg auf die Seite der Unterdrückten stellte. Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 18. Juni, um 19 Uhr im Kirchenzent-

rum, Berliner Ring 17. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. In der Pause gibt es eine Suppe.

Im Zusammenhang mit der Reformation erhoben sich vor 500 Jahren in vielen Regionen des Deutschen Reiches und darüber hinaus in Europa verelendete und

rechtlose Bauern gegen Ausbeutung und rücksichtslose Machtpolitik. Angestiftet durch biblische Impulse kam es zu einem großen „Aufruhr im Namen Gottes“. Der christliche Glaube motivierte den Pfarrer Thomas Müntzer zur Revolution. Martin Luther kämpfte erbittert dagegen.

Bürgerbüro öffnet später

BURG DORF (r/fh). Aufgrund einer internen Veranstaltung öffnet das Bürgerbüro am Donnerstag, 19. Juni, erst um 10 Uhr. Das betrifft auch den Schnellschalter und die Kfz-Zulassungsstelle. Die regulären Öffnungszeiten sind montags und donnerstags von 8 bis 18 Uhr, dienstags von 8 bis 16 Uhr

sowie mittwochs und freitags von 8 bis 13 Uhr.

Grundsätzlich ist dafür eine vorherige Terminbuchung erforderlich, unter <https://www.burgdorf.de/OnlineTerminvergabe>. Dienstags von 8 bis 15.30 Uhr sowie mittwochs von 8 bis 12 Uhr ist ein Besuch auch ohne Termin möglich.

CITY-SAMSTAG BURG DORF

Samstag, 21. Juni 2025

zum Pferde- und Hobbytiermarkt

Shoppern, erleben und genießen

Straßenmusik mit den Marshmallows (11.00 – 13.00 Uhr)
Swing und Charlestone aus den 20er Jahren, Pop-Evergreens und Filmmusik.

Die Gastronomiepartner der City-Samstage

Wochenmarkt auf dem Schützenplatz (7.00–13.00 Uhr)
Veranstalter: Deutsche Markt Gilde eG

Sonderöffnungszeiten für das Stadtmuseum (11.00–17.00 Uhr):
Ausstellung „Die große Welt von PLAYMOBIL“
Eintrittskarten an der Tageskasse

Hauptsponsoren: Marktspiegel, I♥B, Stadtsparkasse Burgdorf, fannoverische Allgemeine, Neue Presse, Kunst Kultur, SM, fehm, Modehaus, Fielmann, Apotheke Schnalthe, HMA Kfz-Meisterbetrieb, Taxi & Mietwagen 2216

Co-Sponsoren: Center Cramer, TEEzeit, GOSLAR, VRKUS OPIK, CAR WASH, DEUTSCHE MARKTGILDE eG, Ambulante Pflege, polch

Logo: VVV Burgdorf

Burgdorf lädt ein!

Pferde- und Hobbytiermarkt

21.06.2025

Samstag / 8 - 13 Uhr

Attraktives Familienprogramm

Volteggiervorführung

Kinderaktionen

Präsentation der Radfahrgalerie Burgdorf

Historisches Handwerk

Straßenmusik mit den Marshmallows

... und nach der Veranstaltung zum Shoppen, Erleben und Genießen in die Innenstadt

Weitere Termine: 19. Juli, 16. August & 20. September.

Weitere Infos: vvvburgdorf.de, Hotline: 05136 - 1862